Familientherapie-Kurs I 2014

Patchwork Familie und die Rolle von Tieren im Familiensystem

www.ganglion.ch / www.schizo.li

Dr. Ursula Davatz

I EINLEITUNG

In Patchwork Familien muss die Partnerrolle und die Elternrolle sorgfältig getrennt werden. Die Partner, d.h. Mann und Frau sind nicht gleichzeitig auch Eltern der Kinder. Die Kinder haben dadurch zwei verschieden Beziehungen zu den Erwachsenen. Der eine ist Vater oder Mutter, der andere ist einfach eine erwachsene Bezugsperson, d.h. nimmt die Rolle des Stiefvaters oder der Stiefmutter ein.

II ROLLE DER LEIBLICHEN ELTERNFIGUR

- Der leibliche Elternteil, sei dies Vater oder Mutter hat gegenüber seinem Kinde für sämtliche wichtigen Entscheidungen die Verantwortung zu tragen.
- Er darf seinen Partner zwar in beratender Funktion zuziehen, durchsetzen muss er sich aber alleine.
- Wenn er sich schwach fühlt seinem Kinde gegenüber, darf er niemals seinen Partner zur Unterstützung beiziehen.
- Das Kind akzeptiert den Stiefvater oder die Stiefmutter nicht als Entscheidungsträger, ja lehnt diese ab und betrachtet seinen leiblichen Vater oder seine leibliche Mutter unter solchen Umständen als schwach, was nicht gut ist.
- Kommt die leibliche Mutter oder der leibliche Vater nicht durch mit seiner Autorität, darf sie/er höchstens den anderen leiblichen Elternteil zuziehen als Unterstützung.
- Mischt sich der Stiefvater oder die Stiefmutter ein in den Konflikt zwischen Kind und leiblichem Elternteil, muss der Kindsvater oder die Kindsmutter diesen höflich draussen behalten. Sonst geht ein Dreiecks-Konflikt los, der nicht hilfreich ist.

https://adhs.expert

III ROLLE DER „STIEFELTERNFIGUREN“

- Stiefmütter haben es häufig an sich, dass sie schnell die Mutterrolle übernehmen und als Mutterfigur akzeptiert werden wollen.
- Die Stiefkinder weisen sie dann häufig zurück, ja lehnen sie sogar ab, was bei den Stiefmüttern meist einen verletzten, beleidigten Liebesentzug aus der Beziehung auslöst.
- Sie beklagen sich alsbald bei dem leiblichen Elternteil, das heisst den leiblichen Vater und wollen sich dort Unterstützung holen.
- Dies ist der Moment da die Partnerbeziehung und die Elternrolle die Gefahr läuft, durchmischt zu werden.
- Der leibliche Vater des Kindes muss dann ganz klar trennen zwischen seiner Partnerrolle und Vaterrolle.
- Er darf nicht aus Abhängigkeit seiner Partnerin gegenüber, quasi weil er sie nicht im Stich lassen will in ihrer übereifrigen Bemühung als Stiefmutter, seine Vaterrolle nicht aufs Spiel setzen. Dies nimmt ihm sein Kind sehr übel.
- Die Vaterrolle kommt in diesem Falle vor der Partnerrolle.
- Die Stiefmutter muss akzeptieren, dass sie nur Stiefmutter ist, sie darf niemals mit der leiblichen Mutter konkurrenzieren. Sie verlangt, ja drängt das Kind in einen Loyalitätskonflikt zur eigenen Mutter.
- Stiefväter haben häufig die Tendenz als patriarchale Autoritätsfigur im Familiensystem Ordnung schaffen zu wollen und der leiblichen Mutter heldenhaft unter die Arme zu greifen, wenn sie sich überfordert fühlt und nicht mehr weiter kommt. Dies wird von den Stiefkindern stets sehr schlecht akzeptiert.
- Meist enden solche stiefväterlichen Unterstützungsversuche im Streit zwischen den Partnern und die Kinder sind führungslos sich selbst überlassen oder sie werden beschuldigt für den Streit unter den Partnern verantwortlich zu sein, was natürlich unkorrekt und unfair ist.
- Die leiblichen Mütter müssen ihre Anliegen alleine durchziehen und die Unterstützung durch ihre Partner dankend zurückweisen.
- Was sowohl Stiefmütter als auch Stiefväter jedoch den Stiefkindern gegenüber tun dürfen ist, als erwachsene Person beistehen und sich mit ihren Wertvorstellungen, Hausregeln und Prinzipien mit den Stiefkindern auseinandersetzen.

https://adhs.expert

- Jedoch ohne die Stiefkinder erziehen, bzw. überzeugen zu wollen, sondern nur überzeugt den eigenen Standpunkt vertreten, die eigene Position beziehen als erwachsene Person mit Lebenserfahrung.

IV AUFGABE DER LEIBLICHEN ELTERN GEGENÜBER IHREN KINDERN IN BEZUG AUF IHRE PARTNERBEZIEHUNG

- Die leiblichen Eltern dürfen von ihren Kindern nicht verlangen, dass diese ihre neuen Partner lieben und eine enge Beziehung aufbauen mit ihnen.
- Sie dürfen aber die ganz gängigen Höflichkeitsregeln verlangen.
- Ein Kind darf nicht dazu gezwungen werden seine Stiefmutter oder seinen Stiefvater zu lieben, es soll nur höflich sein.

V ROLLE VON TIEREN IN DER FAMILIE

- Tiere können eine sehr verbindende Rolle in der Familie einnehmen.
- Was man dem Partner oder den Kindern nicht zeigen kann an Liebe und Gefühlen, zeigt man gegenüber dem Haustier.
- Tiere sind aber auch immer auf der untersten Hierarchiestufe, am Ende der Hackordnung.
- Tiere spüren die Konflikte und Leiden auch unter den Familienkonflikten.
- Häufig zeigen sie das Familienproblem schon früh an, weil sie sich weniger wehren können.

Dr. med. Ursula Davatz
22. September 2014

https://adhs.expert